

Bemerkungen über die Tätigkeit des Bühnenbildners an einem Theater mit gemischtem Betrieb

Autor(en): **Bignens, M.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **31 (1944)**

Heft 2: **Das Bühnenbild**

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-24977>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bemerkungen über die Tätigkeit des Bühnenbildners an einem Theater mit gemischtem Betrieb

von M. Bignens

Der Schweizer Bühnenbildner wird noch nicht voll anerkannt. Es ist ihm sehr oft nicht vergönnt, wesentlich Eigenes zu schaffen. Ich möchte kurz auf einige Gründe hinweisen, die es verunmöglichen. Es werden ihm häufig Grundrisse aufgezwungen, die von namhaften ausländischen Meistern auf diesem Gebiet stammen und die sich seit Jahren bewährt haben. Aber nun ist es oft sehr schwer, solche Grundrisse oder Ideen mit unseren Bühnenverhältnissen in Einklang zu bringen, da wir uns den Aufwand, den sie voraussetzen und verlangen, einfach nicht leisten können. Es fehlt uns dazu an Mitarbeitern, an Zeit und an Geld.

Wenn in einem Theater mit gemischtem Spielplan (Schauspiel, Oper, Operette) Woche für Woche eine Premiere angesetzt ist, so können sie schon aus rein praktischen Gründen nicht wie Burgtheater- oder Schillertheateraufführungen inszeniert werden.

Wohl müssen und sollen wir von berühmten Meistern neuer Inszenierungskunst lernen, wo auch immer sie entstand. Jedoch nicht durch Kopie, nur durch die Anspannung eigener künstlerischer Kraft wird das gute Bühnenbild gefördert.

Unsere eigenen schöpferischen Kräfte bleiben sonst zu einem großen Teil ungenutzt. Ich stelle nicht die Forderung nach einem rein schweizerischen Nationaltheater auf, sondern äußere den Wunsch, daß neben erfahrenen ausländischen auch junge schweizerische Kräfte vermehrt zur Geltung kommen. Damit die Fähigkeiten unserer Bühnenmaler entscheidend gefördert werden könnten, müßten die Theater angemessene Kredite für die Bühnenausstattungen zur Verfügung stellen. An den meisten Bühnen werden Ausstattungsapparat und technische Einrichtungen zugunsten des künstlerischen Ensembles finanziell vernachlässigt. So hat der Bühnenbildner bei der Verwirklichung seiner künstlerischen Intentionen mit beinahe unüberwindlichen Schwierigkeiten zu kämpfen. Es fehlt an geschultem Hilfspersonal, an Malern, Beleuchtern, Bühnenarbeitern. Auch die technischen Einrichtungen genügen in vielen Fällen den heutigen Anforderungen nicht mehr. Würde auch an kleineren Schweizer Bühnen dem Ausstattungswesen vermehrte Aufmerksamkeit geschenkt, so kämen viel mehr ausgeglichene und geschlossene Aufführungen zustande und es ließe sich rascher und leichter auch der Weg zu einem neuen, eigenen Aufführungsstil finden.

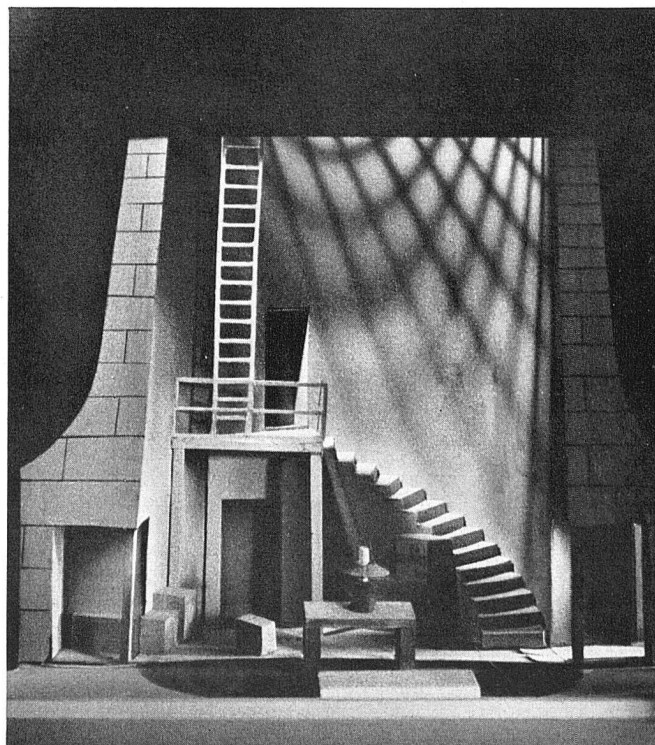


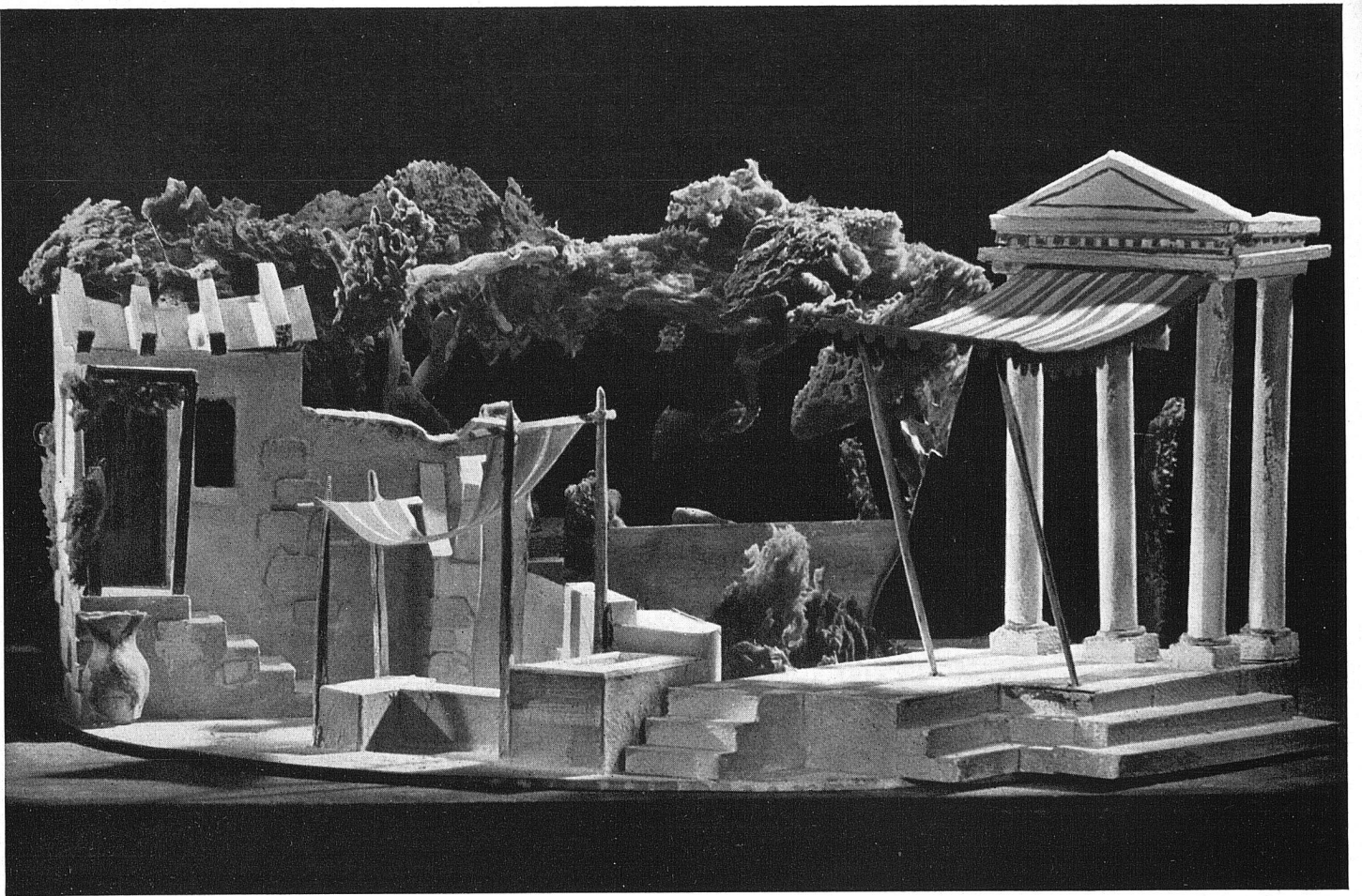
M. Bignens: Bühnenbild zu «Don Carlos» von G. Verdi Stadttheater B
15



M. Bignens: Bühnenmodell zu «Die Tragödie des Menschen»
von Imre Madach Stadttheater Bern 1943

M. Bignens: Bühnenbild zu «Leuchtfeuer» von Ardrey Stadttheater B
15

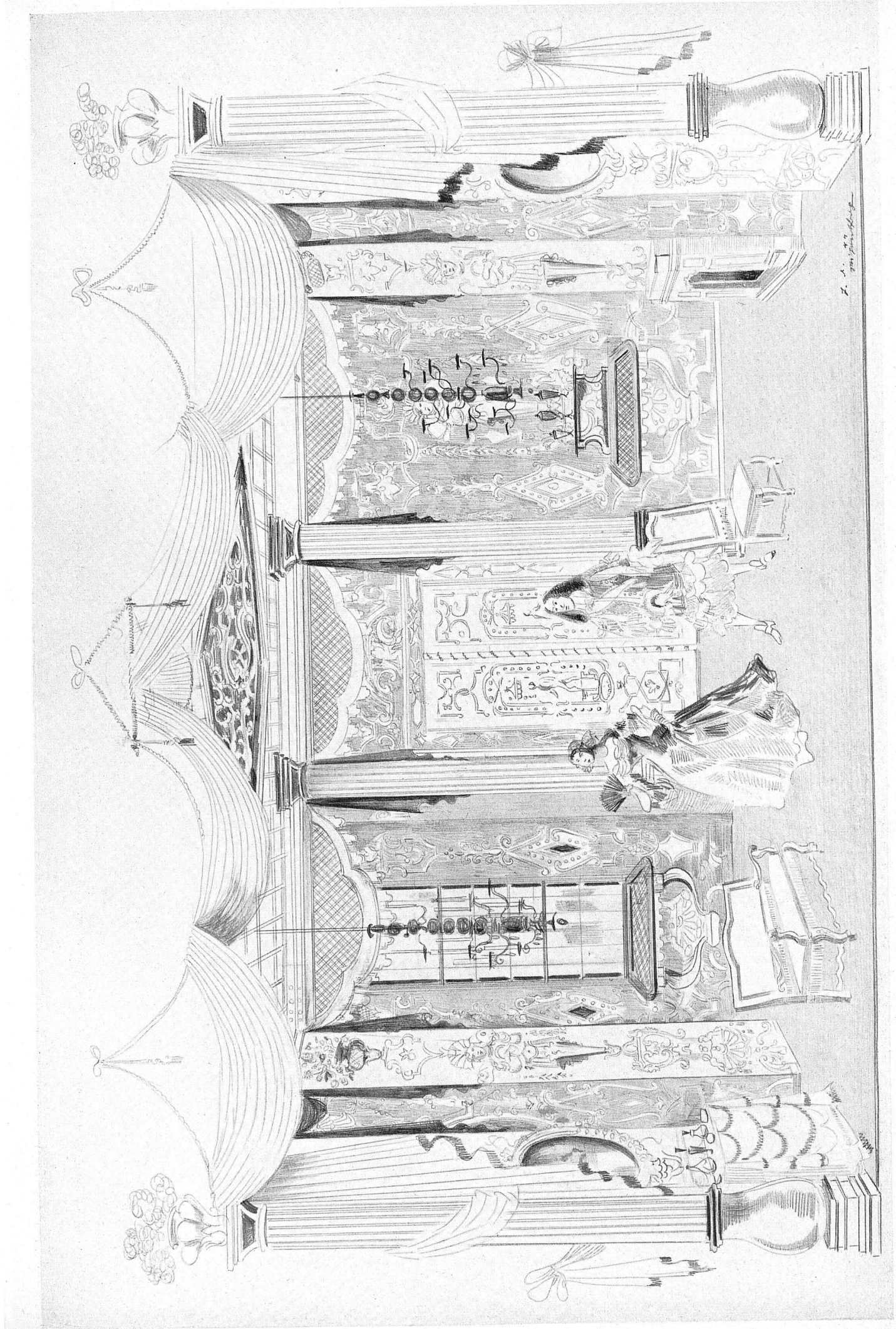




M. Bignens: Drehbühnenmodell zu Shakespeares «Sommernachtstraum» Stadttheater Bern 1942

Photos: W. Erismann, Bern





Teo Otto: Bühnenbild (Bleistiftstudie) zum « Misanthrop » von Molière Schauspielhaus Zürich 1913